

MEDIENINFORMATION

Andrea Maurer gewinnt den H13 Niederoesterreich Preis für Performance 2016

Preisträgerin: Andrea Maurer

Jury: Sandro Droschl (Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien, Graz)
Bettina Kogler (WUK, Wien)
Christiane Krejs (Kunstraum Niederoesterreich, Wien)
Marlies Surtmann (Kunstraum Niederoesterreich, Wien)

Performance und

Preisverleihung: 01 09 2016, Beginnzeit tba

Dauer: 02 09 – 03 09 2016

PRESSE- und

BILDMATERIAL: www.kunstraum.net/de/presse

Die Gewinnerin des H13 Niederoesterreich Preises für Performance steht fest: Andrea Maurers Performance SELBSTZERLEGUNG überzeugte die H13-Jury durch ihren „konsequenten experimentellen Umgang mit Sprache, der sich aus einem Wechselspiel von Konstruktion und Dekonstruktion, aus Misstrauen Wörtern gegenüber und aus der Lust, den Dingen bis ins Detail auf den Grund zu gehen, generiert.“

Maurer reagiert in ihrer Arbeit auf unsere gegenwärtige gesellschaftliche und politische Situation, die die Künstlerin als krisenhaft wahrnimmt. In ihrer Antwort unterwirft sie Raum, Objekte und Sprache einer, mitunter auch komischen, Verzerrung.

Willkommen im Zerlegungspark der Andrea Maurer

Sechs bis 12 Stunden dauert die performative „Tour“, zu der Andrea Maurer ihr Publikum einlädt. Ähnlich wie Alice in Wonderland, der Gegenstände sowie Sprache aus der Fassung geraten, kann sich das Publikum in Maurers Themenpark der überdimensionierten Gegenstände bewegen, die sie während ihrer Performance de(kon)struiert.

Selbstangriff mit Buchstaben

Andrea Maurers Performance steht in der sprachkritischen und sprachexperimentellen Tradition der österreichischen Literatur, insbesondere der Wiener Gruppe, aber auch der vorsokratischen Philosophie, die sie als ungezwungen und frei schätzt. Maurer weitet ihre Praxis der Zerlegung und Dekonstruktion von Gegenständen hin zu Wörtern und Buchstaben aus, deren Bedeutung wir nicht mehr gewiss sein können.

„Es wird einmal da, einmal dort gelesen, gesprochen, gesungen, gestottert, gemurmelt, gesummt, gerufen, geflüstert. Das Tischbein wird angesägt, das Podest auseinandergeschnitten, die Schwerkraft wirkt und alles rutscht, fällt, zerbricht oder ist in Gefahr zu rutschen, zu fallen und zu zerbrechen. Hält man sich fest? Versucht man die Dinge im Griff zu behalten?“

Maurer versteht diese groß angelegte SELBSTZERLEGUNG als „Materialprüfung im höheren Sinne, wobei mit Satzkonstruktionen gleichermaßen verfahren wird wie mit Holzkonstruktionen. „Dieser groß angelegte Monolog [ist] eine Stellungnahme zu dem unweigerlichen Gefühl, dass die Auswüchse unserer Alltags-Massenkommunikation dem Bedeutungskollaps anheim gefallen sind. SELBSTZERLEGUNG ist durchaus mit einer optimistischen Haltung durchzogen, auch wenn dabei nicht versucht wird, die Verzweiflung über die Unzulänglichkeiten unserer Sprache unter den Teppich (bzw. das Podest) zu kehren.“ (Andrea Maurer)

Biographisches

Andrea Maurer (*1978 in Salzburg) lebt und arbeitet in Wien. Mit dem von 2007 bis 2013 bestehenden Kollektiv studio 5 hat sie zahlreiche Projekte umgesetzt, u.a. die Performances for a seated audience (2010), The End (2011), meaning meaning (2012) und den Experimentalfilm der springende Punkt (2013), die international gezeigt wurden. Für die Installation Gesprächsgegenstände (2013) wurde Maurer mit dem Landespreis für Medienkunst ausgezeichnet. Jüngere Projekte sind u.a. die Performances Poelstra stolpert, Maurer sägt (2014) und SURE I AM NOT (2016) in Kollaboration mit Frans Poelstra, das Stück numbers in pieces (2015), die 10 Tage umfassende Dauerperformance Die Baugrube beim Festival der Regionen 2015 und die Installation still yet already (2016). Maurer studiert seit 2009 Objektbildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste.

Der H13 Niederösterreich Preis für Performance

Die Vergabe des Preises soll zur größeren Sichtbarkeit der Performancekunst beitragen. Der Kunstraum Niederösterreich verschafft damit einer künstlerischen Sparte mehr Öffentlichkeit, die für Künstler_innen eine besondere Herausforderung darstellt, da Performances sich nicht im üblichen Sinne ausstellen und vermarkten lassen.

Der H13 ist der einzige in Österreich verliehene Preis für Performance. Seit 2015 ist er mit € 4.000,- dotiert, für die Performance am 01.09.2016 steht zusätzlich ein Produktionsbudget von € 2.000,- zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 11 – 19 H und Samstag 11 – 15 H

Eintritt frei

Pressekontakt: Edith Wildmann, edith.wildmann@kunstraum.net, +43 664 60 499 374

Bildmaterial: <http://www.kunstraum.net/de/presse>

Aktuelle Informationen: <http://www.kunstraum.net/de/programm/252-h13-preisverleihung-2016>